

8. November 2018

Rheinmetall mit robuster Geschäftsentwicklung und weiter steigender Profitabilität – Defence verdoppelt Auftragseingang

- Konzernumsatz in den ersten drei Quartalen mit 4.164 MioEUR auf Vorjahresniveau
- Operatives Konzernergebnis um 21 MioEUR auf 252 MioEUR gesteigert
- Operative Ergebnis-Marge im Konzern wächst von 5,5% auf 6,1%
- Automotive erhöht Umsatz auf 2.199 MioEUR und operatives Ergebnis auf 193 MioEUR – Ergebnis-Marge steigt nach neun Monaten auf 8,8%
- Defence verzeichnet Ergebnisanstieg um 15 MioEUR auf 75 MioEUR bei leichtem Umsatzrückgang auf 1.966 MioEUR
- Auftragseingang bei Defence nahezu verdoppelt
- Gewinn pro Aktie steigt von 2,40 EUR auf 3,59 EUR

Mit volumenstarken Aufträgen und einem erhöhten operativen Konzernergebnis geht der Düsseldorfer Technologiekonzern Rheinmetall AG auf die Zielgerade des Geschäftsjahres 2018. Die Geschäftsentwicklung des Konzerns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres zeigt sich robust mit einer verbesserten Profitabilität, während das Umsatzvolumen weitgehend unverändert bleibt. Automotive wächst weiterhin stärker als der Markt und steuert nach wie vor auch den größeren Anteil zum Konzernergebnis bei. Gleichzeitig erhöht Defence den Auftragsbestand nochmals deutlich und steigert seinen Ergebnisbeitrag.

Für das laufende Geschäftsjahr hebt der Konzern die prognostizierte Ergebnis-Marge leicht an, reduziert aber gleichzeitig seine Erwartung in Bezug auf das Umsatzwachstum aufgrund eines mit stärkeren Unsicherheiten belasteten Marktumfelds.

Armin Papperger, Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG: „Rheinmetall zeigt eine robuste Geschäftsentwicklung und Widerstandskraft gegenüber einzelnen Störeinflüssen im Markt. Wir sind zuversichtlich, weiter zu wachsen und die Ergebnismarge zu erhöhen. Wir profitieren bei Defence vom wachsenden Nachholbedarf bei der Ausrüstung der Bundeswehr und vom militärischen Modernisierungsbedarf in vielen Ländern weltweit. Im Automotive-Bereich leisten wir wichtige Beiträge zur Treibstoff- und Emissionsreduzierung sowie in zunehmendem Maße für die Elektromobilität – und auch hier sind wir mit unseren zukunftsweisenden Technologien bestens aufgestellt, um unsere globalen Marktpositionen weiter auszubauen.“

In den ersten neun Monaten 2018 erzielte Rheinmetall mit 4.164 MioEUR einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau (2017: 4.174 MioEUR). Währungsbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 2,0%.

Dabei lag der Auslandsanteil des Umsatzes bei 76% (Vorjahr: 78%). Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt (24%) das europäische Ausland (31%), gefolgt von Asien (19%) und Nord- und Südamerika (13%).

Das operative Ergebnis erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2018 um 21 MioEUR oder 9% auf 252 MioEUR, nach 231 MioEUR im Vorjahreszeitraum.

Zu dieser Verbesserung trugen die Unternehmensbereiche mit Ertragssteigerungen von 7 MioEUR (Automotive) bzw. 15 MioEUR (Defence) bei. Im Bereich Sonstige/Konsolidierung reduzierte sich das operative Ergebnis um 1 MioEUR.

Mit der erzielten Ergebnissteigerung erhöht sich die operative Ergebnis-Marge im Konzern von 5,5% (2017) auf 6,1% im Berichtszeitraum.

Bedingt durch Sondereffekte erhöhte sich das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) besonders kräftig, es kletterte von 206 MioEUR auf 273 MioEUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 32%. Gegenüber dem Vorjahr flossen als Einmaleffekte sowohl die Veräußerung eines Grundstücks am früheren Produktionsstandort Hamburg (30 MioEUR) als auch Restrukturierungsaufwendungen in der Division Electronic Solutions in Höhe von -9 MioEUR ein. Im Vorjahreszeitraum war das EBIT insbesondere durch Rückstellungsaufwand aufgrund einer Werkschließung in Frankreich belastet.

Der Gewinn pro Aktie wächst damit im Berichtszeitraum von 2,40 EUR auf 3,59 EUR.

Dank der Auftragserfolge im Defence-Bereich erhöhte sich der Auftragsbestand deutlich. Zum 30.09.2018 hatte Rheinmetall Aufträge im Wert von 9.315 MioEUR in den Büchern, nach 7.234 MioEUR zum 30.09.2017.

Automotive mit Wachstum in allen Divisionen und leicht erhöhter Profitabilität

Erneut stärker als das Marktumfeld zeigt sich die Umsatzentwicklung des Unternehmensbereichs Automotive. Die Sparte erzielte in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 Umsätze in Höhe von 2.199 MioEUR. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Wachstum von 2,3% beziehungsweise wechselkursbereinigt von 4,5%. Im Vergleich dazu entwickelte sich die globale Produktion von Light Vehicles mit einem Plus von 1,2% deutlich schwächer. Erneut trugen alle Divisionen zum Umsatzanstieg bei. Das operative Ergebnis in den ersten neun Monaten stieg um 7 MioEUR auf 193 MioEUR. Die operative Ergebnis-Marge der Sparte erhöhte sich leicht auf 8,8% (Vorjahr 8,7%).

Die Umsatzerlöse der Division Mechatronics stiegen in den ersten neun Monaten 2018 um 1,6% auf 1.233 MioEUR (wechselkursbereinigt +2,7%). Der Produktbereich Commercial Diesel Systems zeigte hierbei das stärkste Wachstum. Gedämpft wurde das Wachstum der Division allerdings durch einen weiter rückläufigen Dieselmotormarkt in Westeuropa. Nach neun Monaten des Jahres 2018 betrug das operative Ergebnis 128 MioEUR und erreichte damit das hohe Vorjahresergebnis nicht ganz (Vorjahr: 130 MioEUR).

Die Division Hardparts erzielte in den ersten neun Monaten 2018 einen Umsatzzuwachs von 3,1% auf 755 MioEUR (wechselkursbereinigt +7,1%). Der Bereich Gleitlager übertraf das Vorjahr durch weiteres Wachstum in Indien und Nordamerika, aber auch im europäischen Geschäft. Auch die Bereiche Klein- und Großkolben lagen über dem

Niveau des Vorjahres. Das operative Ergebnis der Division erhöhte sich zum Berichtsstichtag 2018 auf 50 MioEUR (Vorjahr: 46 MioEUR).

Die Division Aftermarket steigerte in den ersten neun Monaten 2018 die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 3,7% auf 281 MioEUR (wechsellkursbereinigt +6,1%). Positiv entwickelten sich insbesondere die Umsätze in den Märkten West- und Osteuropa sowie Nord- und Südamerika. Das operative Ergebnis der Division betrug in den ersten drei Quartalen des Berichtszeitraums 26 MioEUR, nach 25 MioEUR im Vorjahreszeitraum.

Die in den Umsatzzahlen des Unternehmensbereichs Automotive nicht enthaltenen Joint Venture-Gesellschaften in China konnten ihre Erlöse in Landeswährung im Berichtszeitraum trotz eines um 4,7% rückläufigen Marktes in China erneut steigern. Ihr Umsatz erhöhte sich um 4,3% (wechsellkursbereinigt +7,9%) auf umgerechnet 661 MioEUR.

Defence: Auftragseingang in Rekordhöhe, operatives Ergebnis gesteigert

Der Unternehmensbereichs Defence konnte seinen Auftragseingang in den ersten drei Quartalen 2018 mit 4.471 MioEUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum fast verdoppeln. Das deutliche Auftragsplus resultiert aus den Aktivitäten der Division Vehicle Systems, bei der Großaufträge im Gesamtwert von rund 2,5 MrdEUR zur Lieferung von Boxer-Radpanzern und Militär-LKWs an die australischen Streitkräfte besonders herausragen. Der Auftragsbestand steigerte sich damit auf 8.787 MioEUR gegenüber dem Vorjahreswert von 6.732 MioEUR.

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Defence hat sich in den ersten drei Quartalen 2018 im Vergleich zur Vorperiode um 59 MioEUR oder 2,9% auf 1.966 MioEUR verringert. Währungsbereinigt betrug der Rückgang nur 0,6%. Dieser Rückgang betrifft das erste Halbjahr 2018; im selektiven dritten Quartal 2018 konnte der Umsatz um 21 MioEUR gesteigert werden.

Das operative Ergebnis des Unternehmensbereichs Defence hat sich in den ersten neun Monaten um 15 MioEUR auf 75 MioEUR verbessert.

Bei der Division Weapon and Ammunition verringerte sich der Umsatz in den ersten neun Monaten um 160 MioEUR oder 22% gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert unter anderem daraus, dass im Vorjahr ein Handelsgeschäft in Höhe von rund 110 MioEUR enthalten war. Weitere Umsatzrückgänge resultierten aus Verschiebungen von Kundenabnahmen. Der Umsatzrückgang wirkte sich überproportional auf das operative Ergebnis aus. Es verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26 MioEUR oder 65% auf 14 MioEUR.

Die Division Electronic Solutions verzeichnete einen Umsatzanstieg um 49 MioEUR oder 11% im Vergleich zum Vorjahreswert. Der wesentliche Treiber ist hier der Bereich Air Defence and Radar Systems. Das operative Ergebnis der Division konnte um 11 MioEUR auf 12 MioEUR verbessert werden, was auf das Umsatzwachstum und auf Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die Division Vehicle Systems steigerte ihren Umsatz in den ersten drei Quartalen 2018 leicht um 10 MioEUR oder 0,9% gegenüber dem Vorjahr. Das operative Ergebnis hat sich auf 64 MioEUR gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Ursächlich für die Ergebnissteigerung waren insbesondere positive Effekte aus dem Produktmix hin zu margenstärkeren Produkten. Daneben waren günstige Kostenentwicklungen zu

verzeichnen, die in die aktualisierten Projektbewertungen im Rahmen der regelmäßigen Projektreviews einfließen.

AUSBLICK

Fortsetzung des Umsatzwachstums in beiden Unternehmensbereichen

Rheinmetall erwartet für das laufende Geschäftsjahr eine Fortsetzung des Wachstumskurses im Konzern. Der Jahresumsatz der Rheinmetall AG soll im laufenden Geschäftsjahr – ausgehend von 5,9 MrdEUR im Jahr 2017 – organisch um rund 5% ansteigen. Dabei wird in beiden Unternehmensbereichen mit einem Umsatzwachstum gerechnet.

Der Umsatzverlauf im Unternehmensbereich Automotive wird entscheidend von der Konjunktorentwicklung in den bedeutenden globalen Automobilmärkten beeinflusst sowie von anderen externen Faktoren wie beispielsweise der aktuellen Umstellung der europäischen Prüfzyklen. Basierend auf den neuesten Expertenprognosen für die mit Unsicherheiten behaftete Entwicklung der globalen Automobilproduktion in diesem Jahr, die gemessen an den vorherigen Schätzungen nur noch von einem reduzierten Zuwachs von 1,4% ausgehen, erwartet Rheinmetall für den Unternehmensbereich Automotive ein Umsatzwachstum von nunmehr 2% bis 3% (bisher 3% bis 4%).

Für den Defence-Bereich prognostiziert Rheinmetall im Geschäftsjahr 2018 auf Basis des Geschäftsverlaufs in den ersten drei Quartalen einen Umsatzzuwachs zwischen 6% und 7%. Die im Vergleich zur zuletzt veröffentlichten Wachstumsprognose (+12%) zurückgenommene Umsatzerwartung berücksichtigt insbesondere die Auswirkungen ausstehender Exportgenehmigungen und die erwarteten Umsatzausfälle aufgrund eines tragischen Explosionsunglücks im September 2018 an einem südafrikanischen Standort.

Die Wachstumsprognose unterstellt, dass sich die Währungskurse im vierten Quartal 2018 nicht wesentlich gegenüber dem aktuellen Niveau verändern.

Weitere Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2018 erwartet

Für das Automotive-Segment rechnet Rheinmetall im Geschäftsjahr 2018 bei einer stabilen Konjunktorentwicklung mit einer absoluten Verbesserung des operativen Ergebnisses und einer operativen Ergebnisrendite von leicht über 8,5%. Auch in der Defence-Sparte geht Rheinmetall für 2018 von einer weiteren Verbesserung beim operativen Ergebnis aus und erwartet nunmehr eine operative Ergebnisrendite von leicht über 7%, was die bisherige Prognosespanne von 6,0% bis 6,5% übertrifft.

Für den Rheinmetall-Konzern ergibt sich – unter Berücksichtigung der Holdingkosten und unter Einrechnung von Aufwendungen in mittlerer einstelliger Millionenhöhe für die Realisierung und Vermarktung neuer Technologien – eine Rendite von über 7%.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen der Rheinmetall AG sowie den ihr derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Rheinmetall übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.